

Referendariat und Promotion?

Beitrag von „neleabels“ vom 4. Februar 2006 10:55

Zitat

beutekunst schrieb am 04.02.2006 10:34:

hört sich doch ganz aufmunternd an!

Ein bisschen Angst macht es mir ja auch, dass man dann irgendwie schief angeguckt wird, den Titel hätte ich fast am liebsten gar nicht, wenn ich es bis dahin schaffen sollte.

Ach was. Für mich überraschend - auf der Uni muss man nach dem Examen ja schließlich nur lange genug rumhängen, dann findet sich der Doktor irgendwie von alleine ein - wird im gymnasialen Bereich ein ziemlicher Bohei gemacht. Da ist da schon mit Status verbunden, auch wenn es mit dem Job direkt wenig bis gar nichts zu tun hat. Das unverzichtbare große fachwissenschaftliche Wissen kann man ja auch auch ohne den Titel haben. Ebenso interessant ist, dass in Richtung oben auf der schulbehördlichen Hierarchieleiter die Doktorendichte dramatisch wächst. Daraus sollte man bei entsprechender Aspiration seine Schlüsse ziehen.

Schaden tut ein Doktor m.E. nicht so richtig. Aber:

Zitat

Und nach dem Referendariat macht sich sicher keiner mehr an eine Promotion.

Wenn Peter Pan es geschafft hat, eine Diss zeitgleich mit dem Referendariat zu beginnen und beides durchzuziehen, kann ich nur sagen "Respekt, Hut ab!" Ich hätte das nicht geschafft und glaube auch, dass das eine absolute Ausnahmeleistung ist. Den Schreibprozess einer literaturwissenschaftlichen Arbeit halte für zu quälend und langwierig, als dass das in dem sehr terminengen und stressbeladenen Referendariat im Normalfall möglich wäre. Ich halte für realistischer, so ein Projekt erst dann zu beginnen, wenn man das Referendariat hinter sich und im Beruf ein wenig Routine gewonnen hat. Nur so ist die sehr wichtige konkrete Zeitplanung in einem Buchprojekt einzuschätzen und einzuhalten.

Abraten würde ich dir davor, eine Dissertation leichtfertig zu beginnen. Abgebrochene Dissertationen lassen einen als großes Versagen nie wieder los.

Zitat

einem spannenden Thema dran zu bleiben, welches mehrere Fächer übergreift und meiner Meinung nach auch für meinen Beruf als Lehrer durchaus anregend sein kann

und aktuell auch interessant ist.

Worüber möchtest du denn arbeiten?

Zitat

Aber kann mir noch jemand etwas zu den rechtlichen Seiten bezüglich der Vereidung etc. sagen?

Es gibt keine. Solange du deine Dienstpflichten nicht vernachlässigst und kein Geld damit verdienst, geht niemanden an, was du in deiner Freizeit machst. Da darfst du auch Bücher schreiben.

Nele